

Vorsorge bei Stromunterbrechung im Katastrophenfall

Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister und die Verwaltung werden beauftragt zu prüfen, ob und in welchem Umfang im Katastrophenfall die Stromversorgung sichergestellt oder in kurzer Zeit wiederhergestellt werden kann. Dabei liegen die Schwerpunkte für die Sicherstellung der Stromversorgung:

- in den Betreuungseinrichtungen
- im Rathaus zur Koordinierung und Kommunikation mit dem IIm-Kreis und den Bürgern
- in sämtlichen nachgeordneten Einsatzzentralen, um die Kommunikation unter den Akteuren der Krisenbewältigung zu gewährleisten und ggf. die technologische Einsatzfähigkeit des Baubetriebshofs für die Bürger vor Ort unterstützend mit einzubeziehen.

Problembeschreibung / Begründung:

Im Katastrophenfall wird die Infrastruktur nur eingeschränkt nutzbar sein oder ganz ausfallen. Daher müssen Vorsorgemaßnahmen vor Ort für den Bevölkerungsschutz untersucht werden.

Der Stromversorgung kommt hier eine herausragende Bedeutung zu. Die Hochwasserkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz hat deutlich gemacht, dass ohne eine zumindest notdürftig funktionierende Stromversorgung eine geordnete Bewältigung solcher Krisen nicht möglich ist, da es schon an der erforderlichen Kommunikation zwischen Behörden sowie Hilfs- und Rettungs-diensten scheitert. Hilfe kann so in nicht oder nicht zeitnah erfolgen. Daher hat die Sicherstellung der Stromversorgung oberste Priorität.

Markus Tempes
Fraktionsvorsitzender

Christian Stonek
2. stellv. Fraktionsvorsitzender

01. September 2021